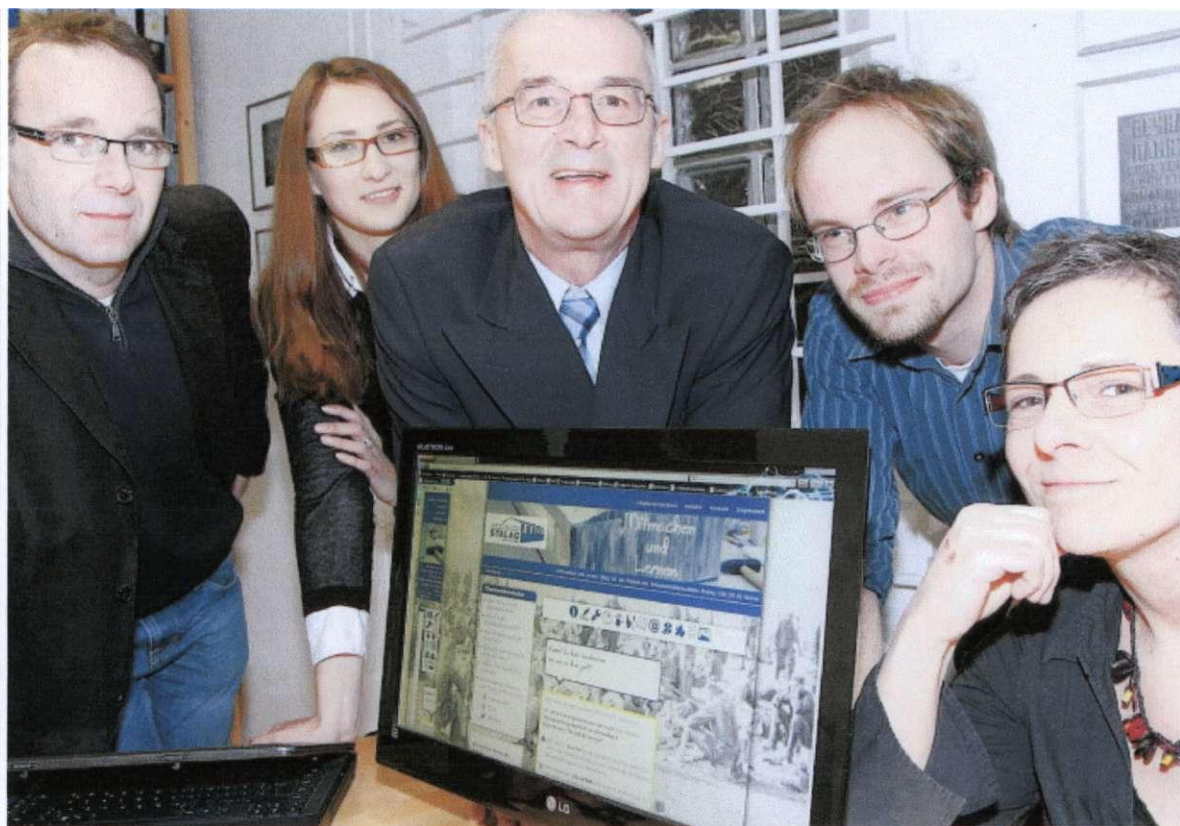




Stellen die neue Internetseite vor: Oliver Nickel, Olga Heptin, Dr. Burghard Lehmann, Kai Stenzel und Petra Kubina (v. l.). FOTOM.SCHARLIBBE

# Interaktive Spurensuche

Dokumentationsstätte startet Internetseite zum Mitmachen

VON MIRIAM SCHARLIBBE

• Schloß Holte-Stukenbrock. Geschichte ist spannend, wichtig, und im Fall der Dokumentationsstätte Stalag 326 auch sehr bewegend. Doch wie können Lehrer Schüler dafür begeistern, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen? Die Lösung ist das Internet, dachte sich der Vorstand des Stalag-Fördervereins und kreierte eine Internetseite, auf der Jungen und Mädchen selbst zu Autoren werden können.

Vor einem Jahr machte die Familie-Osthushenrich-Stiftung den Mitarbeitern der Dokumentationsstätte in Stukenbrock-Senne das Angebot, die Entwicklung der neuen Internetseite zu finanzieren, und stiftete dafür 3.000 Euro. In einem vierköpfigen Team überlegten sich Kai Stenzel und Olga Heptin - beide bereits seit einiger Zeit ehrenamtliche Mitarbeiter der Gedenkstätte - sowie Webdesignerin Petra Kubina und Oliver Nickel, Vorsitzender des Fördervereins der Gedenkstätte, das Konzept, und setzten die Ideen um.

Dabei investierten sie viele Stunden unentgeltliche Arbeit. „Wir hatten zuerst überlegt, ob wir Prospekte gestalten sollten, waren uns dann aber einig, dass der ganze Papierkram heute nichts mehr bringt“, sagt Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Gütersloher Stiftung. Eine interaktive Internetseite sei zeitgemäßer, um die Zielgruppe zu er-

reichen, so Lehmann. Die Zielgruppe, das seien Schüler aber gleichermaßen auch deren Lehrer. Die neue Homepage solle beide ansprechen.

„MuL“ - so nennen die Mitarbeiter ihr gerade fertiggestelltes Projekt. „Das ist die Abkürzung für den Namen der Homepage: Mitmachen und Lernen“, erklärt Petra Kubina, die auch

schon die Hauptseite der Gedenkstätte gestaltet hatte. Das Lernportal ist im Design an die Hauptseite angelehnt, hat aber bewusst eine andere Farbgestaltung (blau statt grün). Besucher können die Lernseite entweder direkt unter [www.mitmachen-und-lernen.stalag326.de](http://www.mitmachen-und-lernen.stalag326.de) erreichen oder über eine Verlinkung auf der Hauptseite [\[lag326.de\]\(http://lag326.de\). Derzeit finden Lehrer und Schüler dort vier verschiedene pädagogische Konzepte, die sich jeweils mit einem Thema befassen und dieses diskutieren: „Rote Fahne versus orthodoxes Kreuz“, „Kunst in der Kriegsgefangenschaft“, „Auf der Suche nach den Kriegstoten“ und „Nachgeforscht: Die Suche nach dem Vater“.](http://www.sta-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Arbeitsmaterialien zur Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers können kostenfrei heruntergeladen werden und entweder in Vorbereitung auf einen Besuch der Gedenkstätte, währenddessen direkt vor Ort, gemeinsam mit den Mitarbeitern oder im normalen Schulunterricht erarbeitet werden. Außerdem können die Besucher weitere Themenvorschläge machen, Schüler können ihre Projekte zu Stalag 326 vorstellen oder selbst als Autoren aktiv werden. „Wir wollen andere mit einbeziehen und wir wollen, dass Lehrer und Schüler das Projekt langfristig mit uns gemeinsam weiter ausbauen“, sagt Oliver Nickel. Dazu sollen in Zukunft noch Ideen entwickelt werden, wie speziell auch Förderschulen angesprochen werden können. Und noch ein Aspekt sei wichtig, so Kubina: „Wir wollen die Lehrer damit auch inspirieren, wie sie ihren Schülern so ein Thema näherbringen können.“

Mehr Informationen im Internet unter: [www.mitmachen-und-lernen.stalag326.de](http://www.mitmachen-und-lernen.stalag326.de) oder auf der Hauptseite [www.stalag326.de](http://www.stalag326.de)



Unansehnlich: Die Hütteneben der Dokumentationsstätte ist stark sanierungsbedürftig, wie Manfred Büngeener erklärt.

## Ein Haus für Seminare

• Das Land würde dem Förderverein, der einen Seminarraum sucht, eine alte Hütte schenken, die neben der Dokumentationsstätte steht. Manfred Büngeener: „Wir haben die Sanierungskosten schätzen lassen, sie belaufen sich auf rund 46.000 Euro.“ Der Verein will versuchen, das Geld aufzubringen, denn

„es ist vermutlich die letzte Gelegenheit, eines der historischen Gebäude zu bekommen“. Für den Verein im Gespräch sind auch Lageräume im ehemaligen Entlausungsgebäude. Die Entscheidung steht aber noch aus. Und einen Seminarraum hätte der Verein damit auch noch nicht. (scha)